



Alleinerziehende Region Basel

Jahresbericht 2006

eifam wird unterstützt von der Annelise Bochud Zemp-, der Otto Erich Heynau-
und der Jacqueline Spengler-Stiftung

eifam macht ein Büro auf!

Nach nun gut 26 Jahren hat der Verein im 2006 erstmals eine eigene kleine Büroinfrastruktur zur Verfügung. eifam bezog per 1. Dezember ein Büro auf dem Gundeldingerfeld. Wir sind bei der Quartierkoordination Gundeldingen zur Miete, teilen uns also das Büro gemeinschaftlich. Grund für diesen Schritt war der Wunsch von Judith Trinkler, sich beruflich wieder anderen Herausforderungen zu widmen. Da eifam die letzten fünf Jahre wie zur Untermiete in ihrem Advokaturbüro war, lag die Notwendigkeit nahe, ein eigenes Büro zu suchen.

Dieser Veränderungsprozess wurde durch ein vereinsbezogenes Qualitätsprojekt begleitet, das die Aufgaben- und Kompetenzenverteilung von Vorstand und Geschäftsstelle so neu ordnet, dass ein reibungsloser Übergang zwischen der Geschäftsführung von Judith Trinkler zu den beiden neu zu schaffenden Stellen des eifamINFOBÜRO (soziale Beratungstriage) und der Geschäftsstellenadministration gewährleistet werden kann.

Die Nachfolge für die Beratungsarbeit und die sozialpolitische Interessenvertretung ist bereits gefunden: Die Stelle des eifamINFOBÜRO konnte mit Dora Vital, einer Sozialarbeiterin, neu besetzt werden. Für die Geschäftsstellenadministration und die Buchhaltung wird im kommenden Jahr eine weitere Person angestellt.

Die erfreuliche Entwicklung unseres Vereines ist natürlich nur möglich dank der grosszügigen Unterstützung verschiedener Stiftungen, die die Notwendigkeit der Arbeit von eifam anerkennen und schätzen. Sie geben uns die Möglichkeit, an unsere Mitglieder unbürokratische finanzielle Unterstützungen abzugeben. Im 2006 wurden gegen 50'000 CHF an direkten Unterstützungen in Form von Beiträgen an Babysitterkosten, Ferienbeiträge, Beiträge an Alleinerziehende mit engstem Budget oder in akuten Notsituationen geleistet – soviel wie noch nie!

Mit einer Petition gegen die Verschlechterungen der Mietkostenabzuges für Sozialhilfeempfangende, von denen ein grosser Teil allein erziehend sind, wehrte sich eifam gegen die neuen Unterstützungsrichtlinien des Regierungsrates Basel-Stadt. Innert kürzester Frist konnten zusammen mit befreundeten Kreisen gegen 600 Unterschriften gesammelt werden. Das Ergebnis der Eingabe ist offen, die Reaktion der Regierung steht für das kommende Jahr an.

Ebenfalls ins Leben gerufen wurde im 2006 eine öffentliche Diskussionsrunde in der Unternehmung Mitte, das eifamPALAVER. In diesem Jahresbericht wird weiter darüber berichtet.

Insgesamt dürfen wir die Veränderungen des Vereines positiv bewerten. Der Ausbau der Dienstleistungen, die politische Arbeit, die Vernetzungs- und Medienarbeit sind nur durch das grosse Engagement der Geschäftsführung und aller Vorstandsmitglieder möglich geworden – Ihnen allen gehört an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön.

Georg Mattmüller, Co-Präsident

Mitgliederanlässe

Sonntagsbrunch und Neumitgliedernachmittag

Der Brunch fand auch dieses Jahr regelmässig im FAZ Gundeldingerfeld statt (zehn mal). Evelyn Stucki organisiert diesen Anlass einmal im Monat. Er wurde das ganze Jahr gut besucht, durchschnittlich kamen rund 15 Alleinerziehende mit etwa 20 Kindern. Evelyn hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der anwesenden Frauen und Männer. Im Anschluss an den Sonntagsbrunch fand viermal im Jahr ein Neumitgliedernachmittag statt. Die Neumitglieder konnten dort Informationen über den Verein erhalten und erste Kontakte knüpfen.

Palaver

Aus dem Bedürfnis, einen Anlass für Alleinerziehende zu organisieren, der eine bewusste Auseinandersetzung mit Themen des (Allein-)Erziehens ermöglicht, entstand die Idee, eine monatlich stattfindende Gesprächsrunde zu organisieren: Das eifamPALAVER. Das Palaver ist zunächst auf ein Jahr geplant, von August 06 bis Juni 07, mit der Option auf Verlängerung. Im Jahr 2006 fand das Palaver viermal statt und war mit durchschnittlich 20 TeilnehmerInnen (davon 1 bis 5 Männer) gut besucht. Themen waren „Die Erziehungsperson“ und „Die Beziehung zum getrennt lebenden Elternteil“. Sowohl an den Veranstaltungen mit Einführung durch eine Fachperson als auch an den offenen Gesprächsrunden fand ein reger Austausch statt. Im Anschluss nutzten einige TeilnehmerInnen die Möglichkeit, den Abend im Unternehmen Mitte gemütlich ausklingen zu lassen.

Herbstferien in Venedig

Wieder einmal hat Ines Rivera ganz tolle Venedig-Ferien organisiert. Bei wunderbarem Wetter verbrachten ca. 10 Mütter mit ihren Kinder auf dem Camping Platz „Mira Mare“ auf Punte Sabioni ihre Ferien, vierzig Schiffminuten von Venedig. Ines zeigte uns viele bekannte Sehenswürdigkeiten wie auch verborgene Winkel der Lagunenstadt und konnte die Kinder mit ihren Geschichten und Erzählungen über die Geschichte von Venedig in ihren Bann ziehen. Wieder einmal haben Alleinerziehende bewiesen, dass sie viel Spass miteinander haben können. Auch noch spätabends ergaben sich bereichernde Gespräche zwischen den Frauen. Dank des grossen Engagements von Ines und einem Zustupf von eifam, sind die Ferien für Alleinerziehende ausserdem gut finanzierbar.

Weihnachtsapéro

Mitte Dezember haben wir unsere Mitglieder zum Weihnachtsapéro im Quartierzentrum Bachletten eingeladen. Es wurde ein gemütlicher Nachmittag, bei dem auch die Kinder auf ihre Kosten kamen. Die von eifam eingeladene Spielpädagogin Esther Meier verstand es, die Kinder professionell mit Geschichten und Spielen zu begeistern.

Karin Koller / Angela Moser, Vorstand

eifamINFO

Unsere Vereinszeitung nahm im Berichtsjahr folgende Themen auf:

- 1/06: Seelische Krise – soziale Krise von Alleinerziehenden
- 2/06: Böse Buben – liebe Mädchen? Diskriminierte Jungs – bevorzugte Mädels?
- 3/06: Das eifamPALAVER – ein Bericht
- 4/06: eifam macht ein Büro auf!

Der eifamINFO wurde den Vereinsmitgliedern im 2006 drei Ausgaben der gesamtschweizerischen Fachzeitschrift EinElternForum beigelegt

Geschäftsstelle

Das 5. Jahr der Geschäftsstelle war geprägt von der Planung und Umsetzung der Neuorganisation des Vereins. Die Realisierung des eifaMINFOBÜRO ist ein weiterer Schritt auf dem Wege der Professionalisierung unserer Vereinsarbeit. Notwendig ist dieser Schritt, weil die Anzahl allein erziehender Eltern und damit die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen stetig zunimmt. Das Infobüro wird nun offiziell allen Alleinerziehenden zur Verfügung stehen, unabhängig von der Mitgliedschaft in unserem Verein. Zusätzlich soll die steigende Nachfrage von Fachstelle im Familienbereich besser abgedeckt werden.

Familienpolitik ist ein gesamtschweizerisches Thema geworden. Unsere Aufgabe ist es, die spezifische Situation Alleinerziehender noch vermehrt in diesen öffentlichen Diskurs einzubringen. Wir arbeiten dafür eng mit dem schweizerischen Verband für allein erziehende Männer und Frauen, SVAMV, zusammen.

Mit der vernetzten Unterstützung seitens der Table Ronde zum Thema Familienarmut gelang es uns in BS, kleine Teilerfolge im Bereiche der Alimentenbevorschussung und der Sozialhilfe zu erreichen. Leider ist das Projekt der Steuerbefreiung des Existenzminimums in BS noch auf der Zeitlinie der anstehenden baselstädtischen Steuerreform hängen geblieben.

Gleichzeitig haben wir die Vernetzung mit dem Kanton BL intensiviert über Kontakte mit der Fachstelle für Familienfragen und dem Gleichstellungsbüro.

Im Thierstein und Laufental begleiteten wir die Vereinsgründung von solo familiar, einem lokalen Verein für EinElternFamilien.

Mit der Vergabe von rund Fr. 50'000.00 konnten wir vielen Alleinerziehende und ihren Kindern eine vorübergehend psychosoziale Entlastung anbieten, Die Gelder wurden unter anderem für Nachhilfe-, Musik- und Sportkosten der Kinder, für Ferienbeiträge, Umzugskosten und Babysittersubventionen verwendet. Wir sind der Meinung, dass die Tatsache, allein erziehend zu sein, kein Grund für finanzielle Not sein darf, und werden uns weiterhin für die Verbesserung dieser Situation einsetzen. Den Stiftungen, Kirchgemeinden, politischen Gemeinden und Privatpersonen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, danken wir herzlich.

Im 2006 wurden 112 Kurzberatungen durchgeführt (2005: 88; 2004: 70; 2003: 50), wovon 63 aus Basel-Stadt, 35 aus Baselland, 11 aus weiteren Kantonen und dem Ausland, 3 unklarer Herkunft waren. Die Anfragen kamen per Mail, per Brief und Telefon zur Geschäftsstelle. Darunter waren auch diverse Anfragen von Beratungsstellen aus dem psychosozialen- oder Gesundheitsbereich.

Wir haben einiges erreicht – es gibt noch viel zu tun.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den zwei neuen Mitarbeiterinnen und auf die andauernde Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner.

Judith Trinkler, Geschäftsstelle

Spenden

Folgende Spenden für 2006 verdanken wir herzlich:

Otto Erich Heynau-Stiftung	50'000.00
Jacqueline Spengler-Siftung	35'000.00
Annelise Bochud Zemp-Stiftung	35'210.00
Wittmann-Spiess-Stiftung	20'000.00
GGG	7'000.00
Dosenbach-Waser-Stiftung	5'000.00
Lotteriefonds Basel-Stadt	5'000.00
SVAMV	5'000.00
evang. ref. Kirche "Loh mi nit elei"	2'000.00
Orphelina Stiftung	2'000.00
unbekannte Spenderin	2'000.00
Verein Familienpass plus	1'120.00
ref. Kirchgemeinde Ökolompad	510.40
Gemeindeverwaltung Oberwil	500.00
Jungen Margrit	460.00
Näf Romi	300.00
ref. Kirchgemeinde Biel-Benken	247.30
röm.kath. Kirche Binningen-Bottmingen	168.30
Löhnert Herzog Eva	160.00
ref. Kirchgemeinde Frenkendorf	155.00
Frauengottesdienst Aesch	150.00
Kohler Niklaus	120.00
ref. Kirchgemeinde Langenbruck	111.70

Weitere Zuwendungen bis Fr. 100.- verdanken wir:

Gysin Therese, Rivera Ines, Rüdi Nelly, Studer Marlies, Wälchli Anita, Kirchgemeinde Laufental, ref. Kirchgemeinde St. Johann

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen Mitgliedern unseres Vereins, die ihren Vereinsbeitrag auch in diesem Jahr grosszügig aufgerundet haben.

Jahresrechnung 2006

Erfolgsrechnung	Ertrag	Aufwand
Mitgliederbeiträge	19'080.00	
aufgerundete Mitgliederbeiträge	1'630.00	
Familienpass plus Beitragserlasse	-1'000.00	
Familienpass plus Übernahme Beitragserlasse	1'120.00	
Zweckgebundene Spenden Geschäftsstelle	30'000.00	
Zweckgebundene Spenden Mitgliedersubventionen	20'000.00	
Annelise Bochud Zemp-Stiftung	10'210.00	
Jacqueline Spengler Stiftung	35'000.00	
Spenden Projekt Beratungsstelle	17'000.00	
Wittmann-Spiess-Stiftung	20'000.00	
übrige Spenden	8'072.80	
Spende Fest 2005	300.00	
Inserate	1'300.00	
Projekt Qualitätsentwicklung	5'000.00	
Zinsertrag	580.95	
Babysitter		20'927.50
Ferien		7'009.00
Zuwendungen		10'220.00
Beitragserlasse		760.00
Annelise Bochud Zemp-Stiftung		10'210.00
Vereinsprogramm inkl. Versandkosten		10'018.65
Mitgliederaktivitäten		4'227.60
eifamPALAVER		1'240.00
Verbandsbeiträge		1'581.00
Lohn Geschäftsführung		38'736.00
Miete Büro		4'200.00
Bürunkosten, Telefon Geschäftsstelle		7'628.80
Drucksachen Geschäftsstelle		2'577.15
Führung Buchhaltung		2'400.00
Lohn Infobüro inkl. Sozialleistungen		5'129.45
Miete Infobüro		862.00
Bürunkosten, Telefon Infobüro		4'987.85
Drucksachen Infobüro		7'181.95
Posttaxen und Porti Verein		676.59
Revision		1'179.50
Vorstandsspesen		2'336.50
Anlässe/Reisespesen/Öffentlichkeitsarbeit		226.00
Homepage EIFAM		677.80
Qualitätsmanagement SVAMV		5'000.00
Konzept für Projekte		2'962.10
Abschreibungen		943.85
Total	168'293.75	153'899.29
Ertragsüberschuss		14'394.46
		168'293.75

Bilanz per 31.12.2006	Aktive	Passive
Postkonto	15'177.07	
Depositenkonto	68'036.60	
Debitoren Mitglieder	1'400.00	
Verrechnungssteuer	369.05	
Mietzinskaution	450.00	
Transitorische Aktive	3'420.00	
Bürogeräte	3'700.00	
Kreditoren		2'290.30
Transitorische Passiven		2'995.60
Rückstellung Infobüro		25'000.00
Rückstellungen Qualitätsentwicklung SVAMV		1'839.50
Betriebsreserve		29'000.00
Kapital am 1.1.2006		17'032.86
Ausgabenüberschuss		14'394.46
Kapital am 31.12.2006		31'427.32
	92'552.72	92'552.72

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der **eifam** Alleinerziehende Region Basel

Als Rechnungsrevisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31.12.2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet. Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 14'394.46 zu genehmigen.

Revisorin: R. Näf-Reinecke, Treuhänderin mit eidg. FA, Sissach, 15. Januar 2007



... und ein weiteres Jahr...

Impressum:

eifam Alleinerziehende der Region Basel, Postfach, 4018 Basel

T 061 333 33 93

info@eifam.ch

www.eifam.ch